

Beispiel-Fahrplan Reitabzeichenprüfung

Beispiel-Gegebenheiten: Teilnehmer: RA 6 (6 TN), 5 (10 TN), 4 (4 TN) und Basispass (10 TN)

(Beispiel-Fahrplan ist für die angegebene Teilnehmeranzahl konzipiert)

2 Prüfer

- 8:30 Uhr Eintreffen der Prüfer/ Gespräch mit dem Lehrgangslleiter
(Besprechung der Inhalte und Schwerpunkte im Lehrgang, Informationen zu den Teilnehmern und Pferden, alle Fragen zum Ablauf/ Prozedere klären)
- 9:00 Uhr Begrüßung und Vorstellen der Prüfer und Prüflinge
(wichtig für positive Prüfungsatmosphäre!)
- 9:10 Uhr Prüfung zum Basispass für RA 6 und/ oder 5 (zeitgleich Station Bodenarbeit für RA 5 und 6, wenn Basispass vorhanden)
Vorbereiten: Futtermittel, Putzzeug, Sattelzeug, Halfter mit Führstrick und Anbindestrick, eventuell Stallapotheke, Erste-Hilfe-Set, Box mit Heu und Stroh

Praxisnahes Prüfen: die Pferde auf der Weide beobachten (Verhalten, natürliche Bedürfnisse, Ethische Grundsätze, Identifizieren von Pferden), Pferde gemeinsam in den Stall führen (Umgang mit dem Pferd, Annähern, Führen), dort putzen (Sicherheitsaspekte, Fell- und Hufpflege) und vorbereiten zum Reiten (Sattel, Trense, Beinschutz), Vorführen auf der Dreiecksbahn/ Bodenarbeit, anschließend Versorgen der Pferde (Stallklima, Stalleinrichtungen, Anzeichen von Krankheit, Maßnahmen), Mithilfe beim Verladen

Prüfen in Gruppen (ca. 3-5 TN pro Gruppe, je nach Alter und Zeitrahmen)

Dauer: ca. 45 Minuten pro Gruppe
- Während der Prüfung zum Basispass bereiten sich die übrigen Teilnehmer auf die Dressurprüfung vor
- 10:45 Uhr Dressurprüfung RA 4 (zu zweit)
Gruppe 1
- 10:50 Uhr Gruppe 2
- 10:55 Uhr Dressurprüfung RA 5 (zu zweit)
- 11: 20 Uhr Dressurprüfung RA 6 (zu zweit) (Reiten ohne Bügel in die Aufgabe integrieren)
- 11:35 Uhr Reflexion des Reitens (in den Gruppen in denen geritten wurde, ca. 10 Minuten pro Gruppe, NUR RA 4 UND 5)

Je nach Abreite- Situation kann es sinnvoll sein, die Reiter eines RA direkt nach der Aufgabe zur Reflexion zu bitten, damit die TN des nächsten RA ebenfalls in der Prüfungshalle vorbereiten können (Chancengleichheit)

13:00 Uhr Mittagspause (Reiter und Richter essen zuerst)

13:30 Uhr Springprüfung RA 4

13:45 Uhr Springprüfung RA 5

14:25 Uhr Springprüfung RA 6

Parcours A 1 aus dem Aufgabenheft hat sich bewährt, da daraus ohne großen Aufwand die Parcours für RA 5 (Beispiel 1) und 6 (Beispiel 1) entwickelt werden können.

14:45 Uhr Prüfungsgespräch zur Praxis

Im Anschluss an das Springen bietet sich das Prüfungsgespräch zur Praxis an, da dann beide Teilprüfungen einfließen können und das eigene Reiten bei den Prüflingen noch „im Gedächtnis“ ist. Gerne auch mit Bezug zu den Hindernissen in der Bahn. Dauer: ca. 5 Minuten pro Prüfling (nur RA 4 und 5)

16:00 Uhr Stationsprüfungen (auf der Stallgasse)

Grundausrüstung des Reitpferdes/ Unfallverhütung (1 Prüfer)

Praxisnahes Prüfen: unterschiedliche Reithalter, Gebisse, Hilfszügel, Sättel, Sattelunterlagen, Sattelturte anlegen und anpassen, Gefahrenquellen im Stall simulieren

Fitness des Reiters/ Einstieg in den Turniersport (1 Prüfer)

*Ernährungspyramide, unterschiedliche Lebensmittel, Getränke, Laufschuhe, Schwimmbrille, Fahrradhelm (Ausdauertraining), Konditions-Schema
Pferdepass, Verbandszeitschrift, neon-Zugang*

Prüfung erfolgt in Kleingruppen (3-4 TN), je Gruppe und Station ca. 15 Minuten

18:00 Uhr Ergebnisbekanntgabe und Verabschiedung

Anmerkungen:

- Die Reflexion des eigenen Reitens ist im Lehrgang ausreichend zu üben, Videoaufzeichnungen sind hilfreich, ebenso das Hospitieren
- Planen Sie reichlich Zeit für die Stationsprüfungen ein, handlungsorientiertes Prüfen setzt voraus, dass kein Zeitdruck herrscht
- Simulieren Sie die Stationsprüfungen im Rahmen der Vorbereitung, das gibt den Teilnehmern Sicherheit und spart Zeit, da Abläufe bereits bekannt sind
- Stellen Sie nur wirklich alters- und entwicklungsgemäße Aufgaben, besonders bei Kindern
- Bauen Sie die Stationsprüfungen schon am Vortag gemeinsam mit den Teilnehmern auf, viele offene Fragen klären sich dabei von selbst
- Üben Sie die Bodenarbeit nicht nur mit Blick auf die Prüfung, sondern schaffen Sie Verständnis für den Sinn und Zweck dieser Arbeit und Kenntnisse über die natürlichen Verhaltensweisen des Pferdes